

Mittwoch,
14. Oktober 1914.

Das Posener Tageblatt
erscheint
in allen Werktagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei aus Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,50 M.

Bez. Nr. 4246, 3110, 8249 u. 2273

Posener Tageblatt

Mittag-Ausgabe.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Girschel.

Nr. 482.
53. Jahrgang.

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile im
Anzeigenteil 25 Pf.
Stellamenteil 80 Pf.
Stellengehüse 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstelle
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annonsenbüros.
Telegr.: Tageblatt Posen.

Aussendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbetet; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Nach der Eroberung von Antwerpen.

Der Kommandant von Antwerpen gefangen.

Die "Voss. Ztg." meldet aus Aachen:

General Guise, der Kommandant Antwerpens, befindet sich hier kriegsgefangen. Ebenso wurde Generalmajor Maes von der Antwerpener Besatzung nach Köln gebracht.

Deutsche Kavallerie vor Ostende?

London, 12. Oktober. Dem "Daily Mail" wird aus Ostende gemeldet, daß deutsche Kavallerie nahe bei Dixmude bemerkt wurde. Dixmude liegt 14 Meilen östlich von Ostende.

Die "Voss. Ztg." berichtet aus dem Haag, daß man in Ostende die baldige Ankunft der Deutschen erwartet. In Dossburg glaubt man, daß zwischen Brügge und Ostende heftige Kämpfe im Gange seien.

Die tapferen Engländer.

Nach der "Voss. Ztg." erhält der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" von einem höheren belgischen Offizier den Brief eines englischen Obersten, aus dem hervorgeht, daß 3000 Engländer bereits in der Nacht zum Freitag westwärts abmarschiert sind, daß also die Engländer der von ihnen ins Unglück gestürzten Stadt nicht einmal bis zum letzten Augenblick beigestanden haben.

Die deutsche Herrschaft in Antwerpen.

Das "Berl. Tagebl." berichtet aus Antwerpen, daß der Übergang unter deutsche Herrschaft viel schneller und leichter vor sich gegangen ist, als man gesürchtet hatte.

Die Kämpfe in Galizien.

Wien, 13. Oktober, mittags. Amtlich wird verlautbart: Gestern schlugen unsere Truppen den Feind so, daß er nur noch die Ostfront von Przemysl hält. Mehrere Kriegsbrücken von Sosnowice stürzten ein. Viele Russen ertranken im San. Der Kampf östlich Chyrow dauert noch an. Eine Kosakendivision wurde gegen Drohobycz geworfen. Die Leistungsfähigkeit unserer Truppen hat sich bei den ungünstigen Wetterverhältnissen glänzend bewährt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs

von Hoefer, Generalmajor.

Chyrow liegt 25 Kilometer südlich von Przemysl, Drohobycz 50 km östlich von Chyrow. Die Lage der Drie, bei denen die Kämpfe stattfinden, läßt deutlich erkennen, daß die Russen immer weiter aus Galizien abrücken. Daß sie selbst Galizien schon als aufgegeben ansehen, geht daraus am deutlichsten hervor, daß sie im Gegenzug zu ihrem verhältnismäßig gesitteten und ruhigen Auftreten beim Einrücken jetzt überall zu plündern und zu rauben beginnen; daß Lemberg ausgeplündert worden ist, haben wir gestern schon gemeldet.

Der Verteidiger von Przemysl.

Wien, 12. Oktober. Nach Blättermeldungen ist Feldmarschall-Leutnant Kußmann, ehemals Leiter des Präsidialbüros im Kriegsministerium, der Verteidiger von Przemysl.

Rückkehr der Bevölkerung.

Lemberg, 13. Oktober. Die amtliche "Lemberger Zeitung" bringt eine Mitteilung, in der die geflüchtete Bevölkerung der zeitweilig vom Feinde besetzten Gebiete aufgefordert wird, in ihre Heimat zurückzukehren, namentlich in die westlich gelegenen Landesteile.

Eine polnische Legion aufgelöst.

Die zweite ostgalizische polnische Legion, die sich nur aus den Sokols und jungen Leuten aus dem Bauernstande zusammensetzte, hat sich, wie der "Kurier" mitteilt, mit Ausnahme von 1000 Mann aufgelöst! Die Opposition entstand infolge der ausschließlich österreichischen Form des Fahnenneides unter Beglassung der polnischen Motive. In Verbindung mit der Auflösung der polnischen Legion herrschten Mißhelligkeiten zwischen der westlichen Sektion des nationalen Hauptkomitees in Galizien und seiner östlichen Sektion, vor allem aber zwischen den Führern der beiden Sektionen. Die Kritik der Sozialisten, die heute die Rolle der eifrigsten österreichischen Patrioten spielen, richtet sich vor allem gegen Cienki und den Grafen Skarbek. Der polnische Kaelit Hausner ist aus dem Vorstande der östlichen Sektion ausgeschieden.

Über die Teuerung in den Städten Russisch-Polens.

Die in Sosnowice erscheinende "Istra" schreibt u. a.: In Galizien kostet 1 Liter Petroleum 25 Kop., 1 Schachtel Streichhölzer 3 Kop., 1 Pfund 27 Defagr.) Bulet 1 Rubel, ein Pfund Kartoffeln 3 Kop. In Sosnowice stellen sich die Preise wie folgt: 2 russische Pfund Brot 40 Kop., 1 Pfund Butter 80—90 Kop. In Sosnowice herrscht ein derartiger Mangel

an Lebensmitteln, daß, als der Kommandant den Verkauf von Nahrungsmitteln aus den Militärbeständen angekündigt hatte, sämtliche Ortsbewohner nach dem Lagerplatz eilten, um Nahrungsmittel einzukaufen. Sie warteten dort den ganzen Tag vergeblich. Die Kohlen sind in Warschau unglaublich im Preise gestiegen; der Bentner Kohlen kostet nach deutschem Gelde gerechnet, 5 Mark. Ein großer Teil Russisch-Polens verwendet zur Heizung Holz; auch in Warschau hat man jetzt zu diesem Heizmaterial gegriffen.

Die Verluste der Serben.

Sofia, 12. Oktober. Nach Feststellungen des serbischen Hauptquartiers beziffern sich die bisherigen Verluste der serbischen Armee auf 18000 Tote, 74000 Verwundete und etwa 2000 Vermisste.

Selbstmord eines serbischen Brigadecommandeurs.

Ostern-Pest, 11. Oktober. Aus Sofia wird gemeldet: Der serbische Brigadecommandeur Bolevits in Nišch hat sich erschossen, da seine Brigade von den Österreichern in einer schlechten Stellung vollständig vernichtet wurde.

Soeben erschien:

Neue Kriegslieder und Gedichte

über den Weltkrieg 1914,

gesammelt und herausgegeben von Verlag und Redaktion des "Posener Tageblattes" und der "Ostdeutschen Warte".

Preis das Stück . 0,20 Mk.

" 10 " . 1,75 "

" 100 " . 15,— "

" 1000 " . 120,— "

gut ausgest. das Stück 0,50 "

(lebhafte Ausgabe erscheint erst in den nächsten Tagen).

Das patriotische Heft, rund 100 Seiten stark, enthält eine Auswahl vortrefflicher, begeisternder Kriegsgedichte von unseren ersten Dichtern wie Gerhart Hauptmann, Richard Dehmel, Joseph v. Rauff, Ganghofer, Max Kreher, Max Bewer, Cäsar Fläschlein, Rud. Herzog, Gustav Schüler, Busse-Palma usw., sowie von angesehenen heimischen Persönlichkeiten, darunter Generalsuperintendent D. Blau, Konfessorialpräsident Balan, Posrat Vitllinski, Schulrat Krausbauer, Akademieprofessor Burghardt, Pastor Gürler, Pastor Rhode, Bibliothekar Gotthold Schulz-Labischin usw. usw. Der Band enthält vor allem auch 40 sangbare

Kriegs- und Soldaten-Lieder.

Wer stiftet diese Niederbücher in größerer Anzahl für unsere braven Truppen?

Der Reinertrag fließt unseren Kriegsammlungen zum Besten der Verwundeten, sowie der Witwen und Waisen Gefallener zu.

Bestellungen auf größere Lieferungen für Truppenteile usw. werden schon jetzt entgegengenommen.

Den Feldpostbriefen lege man möglichst viele dieser Niederbücher bei (für den Empfänger und seine Kameraden); die Krieger im Felde werden es dem Absender dank wissen, denn sie lehzen nach Niederbüchern und solch erhebender Lektüre.

Berlag des "Posener Tageblattes" und der "Ostdeutschen Warte", Posen W3
Tiergartenstr. 6. St. Martinstr. 62. Schlesisches Tor 1012.

Telegramm des Kaisers an die Ostpreußen.

Königsberg, 13. Oktober. Der Kriegshilfkommission ist auf ihr Telegramm an den Kaiser folgende Antwort zugegangen:

Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Kriegshilfkommission für die Provinz Ostpreußen für die freundliche Begrüßung bei ihrer ersten Sitzung bestens danken. Seine Majestät vertritt, daß es der segensreichen Arbeit der Kommission gelingen wird, die Kriegsnöte, welche Allerhöchst Ihre treue Provinz zugleich für das gesamte Vaterland erlitten hat, nach Möglichkeit zu lindern. Auf Allerhöchsten Befehl. von Valentini.

Der Bürgermeister von Lyck verschleppt.

Berlin, 14. Oktober. Bürgermeister Klein aus Lyck ist dem "Berl. Tagebl." aufgezogen nach Petersburg gebracht worden.

Bestialische Kriegsführung.

Interessante Notizen über die Art der Kriegsführung durch die Franzosen und die Zustände im Heere wurden in dem Tagebuch eines französischen Offiziers (Hauptmanns im 221. französischen Reserve-Infanterie-Regiment) gefunden. Der Offizier fiel in den großen Kämpfen vor Paris. Außer einer Anzahl von belanglosen Aufzeichnungen finden sich nach einem Bericht des "Berl. Volks-Anz." in dem Tagebuch folgende bezeichnende Stellen:

"Den 17. 8. Wir kommen durch Fontaines bei Belfort. Man sieht die ersten Helme, die den Deutschen abgenommen sind. Die Einwohner sind buchstäblich ausgeplündert durch französische Regimenter, welche hier eingekwartiert waren (das 60. Regiment). (Also französische Einwohner durch französische Soldaten!) Der Oberst ist vor das Kriegsgericht gebracht worden.

Den 18. 8. Wir überqueren die Grenze.

Den 31. 8. Wir reihen in unsere Compagnie einige Schwarze und einige Jäger ein. Es kommen auch einige Marokkaner vorbei. Einer hat, wie es scheint, 16 Ohren in seinem Brotbeutel. Ein anderer ist an der Hand verwundet; als ihn jemand fragt, wer ihm diese Verwundung beigebracht hat, antwortet er: "Dieer da!" und zieht aus seinem Brotbeutel einen abgeschnittenen Kopf! Man hat Mühe, ihn zu verlassen, sich davon zu trennen."

Aus diesen Tagebuchsblättern eines französischen Offiziers, deren Original sich in den Händen der deutschen Behörden befindet, ergibt sich erstens, daß französische Truppen in Fontaines bei Belfort die Einwohner ausgeplündert haben, und zweitens, daß ein Marokkaner 16 Ohren, ein anderer den abgeschnittenen Kopf eines Deutschen im Brotbeutel gehabt hat. Wir meinen, bemerkte das genannte Blatt dazu, daß die hier angeführten Tat-sachen eine so grausige Sprache sprechen, daß sich jeder weitere Kommentar über diese Art der Kriegsführung von selbst verbietet.

Jagd auf die "Enden".

Auf den Kreuzer "Emden", der in den indischen Gewässern erfolgreich auf die Schädigung des englischen Handels bedacht ist, machen, wie der "Kölner Volks-Ztg." aus russischer Quelle gemeldet wird, gegenwärtig der englische Kreuzer "Triumph" und die japanischen Kreuzer "Kissin" und "Kassuga" Jagd. Die drei Kreuzer haben in aller Eile Hongkong in der Richtung nach dem Malaiischen Archipel verlassen, wo der deutsche Kreuzer "Emden" japanische Kreisschiffe zerstört habe.

Senegalese in Kamerun?

Paris, 13. Oktober. Der "Temps" meldet aus Bioko, daß der englische Dampfer "Aurora" in Las Palmas eingetroffen sei. Er soll in Kamerun 5000 Senegalese ausgesetzt haben. Dort soll ein großes Gefecht im Gange sein, dessen Ausgang noch ungewiß sei. Nach anderen Nachrichten sind nur 600 Senegalese in Kamerun gelandet worden.

Die Asghanen und die Perse.

Afghanische Truppen in Indien.

Wien, 12. Oktober. Nach der Süßländischen Korrespondenz melden türkische Blätter aus Teheran, daß der Sohn des Emirs von Afghanistan die in indische Grenze übergerückt seien. Ferner soll das Erscheinen der "Emden" vor Madras in nationalistischen Kreisen große Bewegung hervorgerufen haben. Gegen englische Beamte werden Anschläge verübt. Unter den Sikhs brach eine revolutionäre Bewegung aus, und ihre bedeutendste Zeitung wurde unterdrückt. Für die Überführung indischer Truppen nach Europa soll in erster Linie die Bergjognis maßgebend sein, sie könnten bei den Aufständen eine bedeutende Rolle spielen.

Birkwitz, Kr. Flotow, schw. v. Unteroff. Reinhard Hardtke, schwarz. v. Unteroff. Neustettin, schw. v. Mus. Matthias Kohlhage, Hamburg, schw. v. Mus. Friedrich Maelz, Schwerin, schw. v. Mus. Otto Schünenmann, Kreis Marienhausen, Kr. Saazig, l. v. Mus. Otto Reisch, Gut Neuvalm, Kr. Neustettin, schw. v. Ref. Ernst Altenburg, Wittenberg, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Karl Borchardt, Wittenberg, Kr. Flotow, schw. v. Ref. Johann Gutfreund, Sieglitz, Kr. Czarnikau, schw. v. Unteroff. Fritz Chrzanow, Trepow, a. Kr. Kr. Greifenberg, schw. v. Mus. Karl Kraslowski, Dramburg, schw. v. Mus. Gustav Thiede, Groß-Linchen, Kr. Dramburg, schw. v. Ref. Gustav Diller, Flotow, schw. v. Ref. Gustav Groß, Rummelsburg, schw. v. Ref. Andreas Gorzany, Brielen, Kr. Czarnikau, schw. v. Ref. August Niedel, Tübingen, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Leo Przybisch, Birkwitz, Kr. Flotow, schw. v. Ref. Emil Prahl, Karlsdorf, Kr. Flotow, schw. v. — 4. Komp.: Mus. Wilhelm Lübeck, Berlin, tot. Mus. Albert Nonn, Körzin, Kreis Kolberg, tot. Mus. Albert Dobberk, Groß-Birkwitz, Kr. Flotow, schw. v. Mus. Karl Böttcher, Langsfel, Kr. Naugard, l. v. Mus. Johann Alzegewitz, Schwante, Kr. Flotow, l. v. Mus. Wilhelm Weber, Karlsdorf, Kr. Marienwerder, schw. v. Mus. Franz Lüdtke, Selchow, Kr. Filehne, l. v. Unteroff. Heinrich Bunner, Pleschen, l. v. Mus. Otto Krüger, Gut Ziemiowice, Kr. Kolmar i. P., l. v. Gefr. der Ref. Reinhold Fege, Rempern, Kr. Flotow, tot. Mus. Anton Wieczorek, Döbeln, Kr. Groß-Wartenberg, l. v. Gefr. der Ref. Karl Bonin, Seehaus, Kr. Flotow, schw. v. Gefr. der Ref. Gustav Piwnowski, Schönwalde, Kr. Flotow, l. v. Ref. Karl Schellie, Plötzig, Kr. Flotow, l. v. Mus. Friedrich Stein, Wilhelmsdorf, Kr. Wirsitz, l. v. Mus. Stanislaus Bankanin, Posen, schw. v. Ref. Paul Heinrich Fissau, Kr. Filehne, schw. v. Ref. Emil Wiedenhöft, Schmilow, Kr. Flotow, l. v. Gefr. Karl Dittmann, Stöwen, Kr. Dramburg, l. v. Ref. Paul Meier II, Groß-Tornin, Kr. Wirsitz, l. v. — 2. Bataillon: Stab: Leutn. und Adjutant Nickelmann, l. v. — 5. Komp.: Gefr. der Ref. Franz Janecek, siebenbürgischen, Kr. Dt.-Krone, l. v. Mus. Wilhelm Nicolen, Gornitz, Kr. Filehne, schw. v. Mus. Wilhelm Chudy, Stöwen, Kr. Kolmar i. P., l. v. Ref. Albert Friske, Lebene, Kr. Dt.-Krone, v. Ref. Friedrich Wille, Radensk, Kr. Flotow, l. v. Unteroff. der Ref. Franz Winnelmann, Nordgernersleben, Kr. Neuhalbenseleben, schw. v. Gefr. der Ref. Clemens Wendt, Kr. Neudorf, Kr. Sielmann, schw. v. Ref. Karl Nied, Annafeld, Kr. Flotow, schw. v. Gefr. der Ref. Gustav Kopp, Schönwalde, Kr. Konitz, l. v. Ref. August Sieg, Kappe, Kr. Flotow, l. v. Mus. Gustav Gräul, Plaßlowo, Kr. Tuchel, l. v. Mus. Otto Buchholz, Neubrandenburg, Kr. Flotow, l. v. Mus. Robert Bauchschke, Trepow, Kr. Rummelsburg, l. v. Unteroff. Paul Döring, Luggenjewitz, Kr. Laubenburg, l. v. Ref. Richard Verch, Lindenwerder, Kr. Kolmar, l. v. Ref. Reinhold Schleiter, Zempelburg, Kr. Flotow, l. v. Ref. Johann Bulawa, Plötzig, Kr. Flotow, tot. Ref. Wilhelm Spörke, Springburg, Kr. Dt.-Krone, l. v. Gefr. der Ref. August Bütt, Springburg, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Gefr. Fritz Krock, Elberfeld, schw. v. Mus. Walter Sommer, Filehne, l. v. Mus. Friedrich Regen, Grenzdorf, Kr. Danziger Höhe, l. v. Mus. Paul Cuaisier, Schneidemühl, l. v. Mus. Hugo Briebe, I. Schiewege, Kr. Neustettin, l. v. Mus. Helmut Buse, I. Groß-Schwarze, Kr. Neustettin, l. v. Ref. Gustav Gedamke, Lindenwerder, Kr. Kolmar, l. v. Unteroff. der Ref. Waldemar Abraham, Brielen, Kr. Czarnikau, l. v. Ref. Leo Bierbisch, Mazewo, Kr. Kolmar, tot. Mus. Louis Meyer II, Projanke, Kr. Flotow, tot. Mus. Johannes Kräh, Kolberg, l. v. Mus. Karl Krüger II, Konstantinen, Kr. Kolmar, v. Mus. Leo Martenka, Radensk, Kr. Kolmar, v. Ref. Johann Schütt, Hamm, Kr. Czarnikau, v. Mus. Rudolf Jamnig, Kr. Filehne, v. Mus. Otto Döring, Bischlitz, Kr. Filehne, v. Mus. Otto Connell, Elbershagen, Kr. Regenwalde, v. Mus. Emil Schauland, Birkwitz, Kreis Flotow, v. — 6. Komp.: Ref. Wilhelm Bimmermann, Battrow, Kr. Flotow, tot. Tiefen, Hermann Siegel, Schönenberg, Kr. Friedeburg, schw. v. Mus. Max Borkowski, Schneidemühl, l. v. Mus. Josef Wegner, Orle, Kr. Wirsitz, l. v. Mus. Hermann Splittgerber, Tarnow, Kr. Flotow, l. v. Mus. Bernhard Welland, Projanke, Kreis Flotow, l. v. Mus. Oskar Haase, Wilhelmsdorf, Kr. Wirsitz, l. v. Mus. Arthur Radtke, Berlin, l. v. Mus. Franz Schulz II, Marsdorf, Kr. Dt.-Krone, l. v. Briesfeldweber, Walter Schöppenbach, Strehlin, Kr. Neustadt, tot. Gefr. der Ref. Eduard Habermann, Hüttenthal, Kr. Flotow, tot. Gefr. der Ref. Mag. Drewanz, Kolmar, tot. Mus. Otto Storm, Hagenau, Kr. Greifenberg, l. v. Ref. Gustav Schleußer, Siebenbürgen, Kreis Kolmar i. P., l. v. Ref. Leo Schmitt IV, Budin, Kr. Kolmar, l. v. Ref. Bawlaw Dominkowski, Lengow, Kr. Wongrowitz, l. v. Ref. Clemens Wiese, Baratschauland, Kr. Dobronik, l. v. Ref. Gustav Blaß, Kr. Tilsit, l. v. Ref. Paul Paczmarek, Podrujen, Kr. Flotow, schw. v. Mus. Wilhelm Bathke, Dt.-Prübbnow, Kr. Greifenberg, l. v. Gefr. Friedrich Groth, Schell, Kr. Büdingen, l. v. Mus. Julius Häberle, Rieder, Kr. Naugard, schw. v. Mus. Albert Schacht Schneider, Riedow, Kr. Belgard, l. v. Mus. Otto Schulz III, Bromberg, l. v. Gefr. d. Ref. Hermann Krause, Eppel, Kr. Kolmar, l. v. Ref. Josef Radtke, Kubow, Kr. Wongrowitz, schw. v. Ref. Lucian Beller, Starbi, Kr. Flotow, schw. v. Ref. Bernhard Neumann, Eichsfeld, Kr. Dt.-Krone, tot. Briesfeldweber, Ref. Hans Mainzer, Trier, schw. v. — 7. Komp.: Hauptmann Voettke, jähn, v. Leutnant Niemann, schw. v. Unteroff. d. Ref. Paul Hofgauff, Landsberg a. W., l. v. Mus. Richard Grünberg, Groß-Schönfeld, Kr. Wirsitz, l. v. Gefr. Franz Kulpa, Bafrauwo, Kr. Flotow, tot. Mus. Paul Wagner, Dyk, Kr. Dt.-Krone, l. v. Mus. Paul Handreg, Gürzen, Kr. Flotow, l. v. Tiefen, Walter Ebel, Halle, l. v. Mus. Richard Radtke I, Arnsberg, Kr. Greifenberg, l. v. Mus. Wilhelm Ott, Groß-Schwarze, Kr. Neustettin, schwer v. Mus. Robert Lau, Neuhausen, Neustettin, l. v. Mus. Leo Nowak, Filehne, l. v. Mus. Paul Brügmann, Grammient, Kr. Demmin, l. v. Ref. Friedr. Kopp, Stöwen, Kr. Kolmar, l. v. Mus. Józef Kralikai, Schneidemühl, schw. v. Ref. Reinhold Brechler, Schönlanke, Kr. Czarnikau, schw. v. Ref. Paul Dahlke, Greifense, Kr. Flotow, schw. v. Ref. Komplizius Stachowicz, Groß-Lützen, Kr. Flotow, l. v. Mus. August Kraatz, Jastrem, Kreis Flotow, l. v. Mus. Hermann Blühmke II, Zempelburg, Kr. Flotow, schw. v. Mus. Paul Beig, Stöwen, Kreis Dramburg, l. v. Gefr. Johann Tomczak, Parlowo, Kreis Dobronik, l. v. Mus. Emil Walter, Brodien, Kr. Kolmar, l. v. Mus. Wilhelm Gennrich, Rosenfelde, Kr. Deutsch-Krone, schw. v. Mus. Leo Brodbeck, Witkow, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Friedrich Mirchel, Schönwalde, Kr. Flotow, l. v. Ref. Albert Rossgar, Weig, Kr. Flotow, schw. v. Ref. Franz Borsig, Starewski, Kr. Flotow, schw. v. Mus. Robert Brieske, Eichsfeld, Kr. Deutsch-Krone, schw. v. Gefr. der Ref. Paul Bannach, Lubice, Kr. Preußisch-Stargard, l. v. Gefr. Wilhelm Manthey, Comit, Kr. Filehne, schw. v. Mus. Hermann Rudolph, Wagenkopf, Kr. Naugard, schw. v. Mus. Karl Polenz, Neu-Grunau, Kr. Flotow, l. v. Ref. Paul Sich II, Rempern, Kr. Flotow, l. v. Ref. Martin Wiese, Dyk, Kr. Deutsch-Krone, schw. v. Ref. Max Nowak, Filehne, schw. v. Ref. Gustav Seehafer, Sittnow, Kr. Flotow, l. v. Ref. August Domke, Kr. Czarnikau, l. v. Ref. Ewald Bieske, Königsteirosen, Kr. Filehne, schw. v.

Wolfgang, Kr. Greifswald, l. v. Mus. Richard Holz, Schneidemühl, l. v. Unteroff. Ref. Martin Bruns, Cammin, tot. Mus. Ignaz Smerec, Bafrauwo, Kr. Flotow, tot. Mus. Wilhelm Kalwitter, Güntergöt, Kr. Wirsitz, tot. Mus. Gustav Hildebrandt, Schlechowhammer, Kreis Filehne, tot. Mus. Max Jahnke, Paulina, Kr. Schubin, Kreis Filehne, tot. Mus. Wilhelm Berch, Lemnitz, Kr. Czarnikau, tot. Mus. Theophil Weidemann, Stolza, Ruzland, tot. Ref. Paul Dundzinski, Königsdorf, Kr. Flotow, tot. Ref. Franz Migawa, Miloslaw, Kr. Bromberg, schw. v. Ref. Otto Wohlfeil, Brandt, Kr. Friedeburg, l. v. Ref. Leo Niebla, Legelmühl, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Reinhard Simplic, Gr.-Dreisen, Kr. Filehne, l. v. Mus. Willi Knappert, Kamelow, Kr. Kolberg, schw. v. Mus. Albert Pommerenning, Kappe, Kr. Flotow, schw. v. Ref. Josef Maciejewski, Podrusen, Kr. Flotow, tot. Sanitätsgefr. Max Lüdtke, Kreuz, Kr. Filehne, v. — 8. Komp.: Hauptmann Werner Schlotmann, Berlin, l. v. Briesfeldweber, d. Ref. Arnoldo Nehardt, Neu-Lindau, Strasburg i. Westpr., schw. v. Mus. Otto Mauerländer, Jagdötz, Kr. Bromberg, schw. v. Ref. Stanislaus Gulinski, Kalisch, Ruzland, schw. v. Ref. Wilhelm Ratjedal, Schneidemühl, l. v. Ref. Emil Wiedenhöft, Grünheide, Kr. Flotow, tot. Mus. Gustav Knuth, Luisenhof, Kr. Anklam, tot. Ref. Maximilian Suchy, Novumi, Kr. Flotow, schw. v. Unteroff. d. Ref. Bernhard Plagens, Berlin, l. v. Ref. Johann Laboda, Szeyern, Kr. Wirsitz, schw. v. Mus. Anton Kuhn, Dyk, Kr. Dt.-Krone, l. v. Gefr. Karl Dittmann, Hannover, Kreis Utermünde, l. v. Ref. Bernhard Machowinski, Neuholz, Kr. Dt.-Krone, l. v. Unteroff. Hermann Kreuz, Kr. Wirsitz, tot. Sergeant Richard Schaefer, Grüntal, Kr. Filehne, schw. v. Gefr. Richard Schaefer, Kr. Flotow, tot. Mus. Paul Wabke, Dreb, Kr. Dt.-Krone, tot. Gefr. Bernhard Schulz, Strahlenberg, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Mus. Thomas Konopinski, Chlewo, Kr. Schildberg, l. v. Mus. Wilhelm Gerhardt, Stübbe, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Mus. Albert Kühn, Zippnow, Kr. Dt.-Krone, l. v. Mus. Paul Höller, Kaltwasser, Kr. Bromberg, l. v. Mus. Adolf Schulz, Rose, Kr. Dt.-Krone, l. v. Unteroff. Otto Kühn, Behle, Kr. Czarnikau, l. v. Mus. Martin Rehbein, Zippnow, Kr. Dt.-Krone, l. v. — 12. Komp.: Hauptmann Gerhard Irhr, v. Ledebur, Breitenfelde, Kr. Dt.-Krone, tot. Offizier-Stellvertreter Briesfeldweber, d. Ref. Högl, l. v. Mus. Alfred Westphal, Nuden, Kr. Flotow, l. v. Mus. Albert Schröder, Drebenow, Kr. Cammin, l. v. Mus. Leo Frydryszek, Wilhelmshof, Kr. Flotow, l. v. Mus. Johann Otto, Schlagenthin, Kr. Konitz, tot. Ref. Paul Zielinski, Märkisch-Dreiland, Kr. Dt.-Krone, l. v. Gefr. d. Ref. Roman Cylinski, Weihenöhöhe, Kr. Wirsitz, schw. v. Ref. Alfred Wattle, Włynow, Kr. Flotow, l. v. Gefr. d. Ref. Wilhelm Schmidtke, Niedert, Kr. Barthaus, l. v. Briesfeldweber, Wilhelm Bunte, Scharenbeck, Kr. Osterholz, l. v. Gefr. Friedrich Mösch, Hamburg, schw. v. Mus. Adam Schönebe, Kepnic, Ruzland, l. v. Briesfeldweber, Karl Otto, Schönebeck, Kr. Kalbe, l. v. Sergeant Georg Siebert, Klein-Stepenitz, Kr. Cammin, l. v. Sergeant Walter Schlaebach, Wandlitz, Kr. Wandow, schw. v. Ref. Heinrich Braatz, Goldbäder Mühl, Kr. Bublitz, l. v. Mus. Robert Buchenaggen, Thurew, Kr. Neustettin, l. v. Mus. Otto Hinck IV, Marienwerder, l. v. Mus. Emil Lippert, Krojanke, Kr. Flotow, l. v. Mus. Johann Domaczek, Ruden, Kr. Flotow, tot. Mus. Hermann Döring, Klein-Tornow, Kr. Flotow, l. v. Ref. Hermann Bäbel, Tarnow, Kr. Flotow, l. v. Ref. Otto Klingbeil, Brohen, Kr. Dt.-Krone, tot. Ref. Paul Kriente, Schlopp, Kr. Dt.-Krone, l. v. Ref. Albert Tummler, Bolejewo-Hansland, Kr. Dobrin, tot. Ref. Konrad Wojciechowski, Gubeczyn, Kr. Flotow, l. v. Ref. Hermann Döring, Klein-Tramken, Kr. Danzig, l. v. Mus. Ernst Radtke, Preussen, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Mus. Otto Schröder I, Egardsberge, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Theodor Ganski, Rößlow, Kr. Filehne, l. v. Ref. Adalbert von Brunikowski, Bromberg, l. v. Mus. Ernst Gräßtner, Törpin, Kr. Demmin, l. v. Hornist Gustav Mielke, Krummfließ, Kr. Dt.-Krone, l. v. Mus. Max Flemming, Friedrichsdorf, Kr. Schubin, l. v. Mus. Max Niemirburger, Krojanke, Kr. Flotow, l. v. Mus. Willi Schultheiß, Hohenholza, l. v. Mus. Franz Siebert, Osowo, Kr. Flotow, l. v. Mus. Albert Holznagel, Abig-Landek, Kr. Flotow, l. v. Mus. Heinrich Scherwitzki, Marienau, Kr. Marienwerder, l. v. Mus. Franz Kawasirach, Elsenort, Kr. Wirsitz, l. v. Unteroff. Karl Woyciechowski, Kr. Flotow, tot. Mus. Adolf Vothals, Thurow, Kr. Neustettin, l. v. Mus. Adolf Soporben, Kr. Lüdz, l. v. Mus. Mus. Ernst Westphal, Eppel, Kr. Lüdz, l. v. Mus. Helmuth Hinck III, Groß-Schwarzsee, Kr. Neustettin, schw. v. Briesfeldweber, Ernst Strebe, Stettin, tot. Mus. Karl Tode, Kiel, l. v. Ref. Julius Sip, Klein-Drensen, Kr. Filehne, tot. Unteroff. Paul Ditz, Köslin, tot. Gefr. Wilhelm Stein, Hamburg, tot. Mus. Otto Neßlaff, Briesfeldweber, Kr. Greifenberg, tot. Mus. Hugo Spelter, Ralentscha, Kr. Kolmar, l. v. Gefr. Wilhelm Genz, Kantschitz, Kr. Regenwalde, l. v. Ref. Franziska Teklaß, Märzdorf, Kr. Dt.-Krone, l. v. Ref. August Wiese I, Nikosten, Kr. Czarnikau, schw. v. Ref. Franz Wiese II, Mellentin, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Albert Klinger, Buchholz, Kr. Schlochau, schw. v. Mus. Adolf Schikora, Lünenberg, Kr. Osterode, schw. v. Ref. Gustav Wegner, Beckendorf, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Unteroff. P. E. Bieseke, Kr. Filehne, schw. v. Ref. Adolf Schulz, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Gustav Holz, Kr. Flotow, tot. Mus. Richard Bontrom, Schönlanke, Kr. Czarnikau, schw. v. Unteroff. Walter Briesfeldweber, Kr. Flotow, tot. Mus. Otto Briesfeldweber, Kr. Flotow, v. — 3. Bataillon: Stab: Oberleutnant Voeters, schw. v. 9. Komp.: Unteroff. d. Ref. Ernst Kannenberg, Rathenow, Kr. Flotow, tot. Mus. Wilhelm Manthei, Zülshagen, Kr. Dramburg, l. v. Ref. Karl Guse II, Linde, Kr. Flotow, schw. v. Gefr. Friedrich Zabel, Neudorf, Kr. Czarnikau, schw. v. Mus. Paul Graf, Herden, Kr. Neustettin, schw. v. Gefr. Ernst Adamczak, Seemen, Kr. Osterode, l. v. Ref. Karl Weber, Falkenhayn, Kr. Dt.-Krone, l. v. Mus. Gustav Lüdtke II, Spechtsdorf, Kr. Arnswalde, l. v. Einj.-Freim. Unteroff. Friedrich Gaeriner, Vortan, Kr. Pleß, l. v. Ref. Wilhelm Bergmann, Wallbruch, Kr. Dt.-Krone, l. v. Ref. Johann Pochowski, Sypniewo, Kr. Flotow, tot. Mus. Wilhelm Roschlaut, Hamburg, schw. v. Ref. Waldislaus Marach, Stewin, Kr. Flotow, schw. v. Gefr. Otto Hinz, Klein-Ratke, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Hermann Thiede, Spechtsdorf, Kr. Arnswalde, l. v. Einj.-Freim. Unteroffizier Alfred Klabitter, Hajenberg, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Mus. Richard Bontrom, Schönlanke, Kr. Czarnikau, schw. v. Unteroff. Walter Briesfeldweber, Briesfeldweber, Kr. Flotow, tot. Mus. Otto Kallies, Tarnow, Kr. Flotow, v. — 4. Komp.: Hauptmann Briesfeldweber, Kr. Flotow, schw. v. Gefr. Hermann Bäbel, Tarnow, Kr. Flotow, l. v. Ref. Otto Klingbeil, Brohen, Kr. Dt.-Krone, tot. Ref. Paul Kriente, Schlopp, Kr. Dt.-Krone, l. v. Ref. Albert Tummler, Bolejewo-Hansland, Kr. Dobrin, tot. Ref. Konrad Wojciechowski, Gubeczyn, Kr. Flotow, l. v. Ref. Hermann Döring, Klein-Tramken, Kr. Danzig, l. v. Mus. Ernst Radtke, Preussen, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Peter Scherwitzki, Marienau, Kr. Marienwerder, l. v. Mus. Franz Kawasirach, Elsenort, Kr. Wirsitz, l. v. Unteroff. Karl Woyciechowski, Kr. Flotow, tot. Mus. Adolf Vothals, Thurow, Kr. Neustettin, l. v. Mus. Helmuth Hinck III, Groß-Schwarzsee, Kr. Neustettin, schw. v. Briesfeldweber, Ernst Strebe, Stettin, tot. Mus. Karl Tode, Kiel, l. v. Ref. Julius Sip, Klein-Drensen, Kr. Filehne, tot. Unteroff. Paul Ditz, Köslin, tot. Gefr. Wilhelm Stein, Hamburg, tot. Mus. Otto Neßlaff, Briesfeldweber, Kr. Greifenberg, tot. Mus. Hugo Spelter, Ralentscha, Kr. Kolmar, l. v. Gefr. Wilhelm Genz, Kantschitz, Kr. Regenwalde, l. v. Ref. Franziska Teklaß, Märzdorf, Kr. Dt.-Krone, l. v. Ref. August Wiese I, Nikosten, Kr. Czarnikau, schw. v. Ref. Franz Wiese II, Mellentin, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Albert Klinger, Buchholz, Kr. Schlochau, schw. v. Mus. Adolf Schikora, Lünenberg, Kr. Osterode, schw. v. Ref. Gustav Wegner, Beckendorf, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Unteroff. P. E. Bieseke, Kr. Filehne, schw. v. Ref. Adolf Schulz, Kr. Dt.-Krone, schw. v. Ref. Gustav Holz, Kr. Flotow, tot. Mus. Richard Bontrom, Schönlanke, Kr. Czarnikau, schw. v. Unteroff. Walter Briesfeldweber, Kr. Flotow, tot. Mus. Otto Briesfeldweber, Kr. Flotow, v. — 5. Bataillon: Stab: Oberleutnant Voeters, schw. v. 9. Komp.: Unteroff. d. Ref. Emil Gählich, Boordzela, Kr. Koschnin, v. Ref. Josef Röhn, Mader, Kr. Thorn, v. — 10. Komp.: Mus. Georg Klimpel, Göstyn, tot. Mus. Emil Keitel, Görchen, Kr. Rawitsch, schw. v. Ref. Bruno Reichelt, Zdun, Kr. Krotoschin, v. — Infanterie-Regiment Nr. 156. Tarnowitz, Longwy am 22. Longonow am 24. Sassa am 31. 8. und Romagne am 1. und 2. 9. 14. 3. Bataillon. 9. Komp.: Gefr. Oskar Ludwig, Sandberg, Kr. Gostyn, tot. Unteroff. d. Ref. Emil Gählich, Boordzela, Kr. Koschnin, v. Ref. Josef Röhn, Mader, Kr. Thorn, v. — 10. Komp.: Mus. Georg Klimpel, Göstyn, tot. Mus. Emil Keitel, Görchen, Kr. Rawitsch, schw. v. Ref. Bruno Reichelt, Zdun, Kr. Krotoschin, v. — Infanterie-Regiment Nr. 169. Lahr. Menil und Bru vom 3. bis 9. 9. 14. 6. Komp.: Mus. Albert Marinat, Edwards, (Schluß folgt)

Lokal- und Provinzialzeitung.
Posen, den 14. Oktober.
Notstandsarbeiten

leitens des Staates kündigt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ an.

Alle Friedensarbeiten sollen, soweit Arbeiter zur Verfügung stehen, fortgeführt werden, um der Arbeitsnot zu steuern, und unmittelbare Notstandsarbeiten sollen in großer Maßstufe ausgeführt werden. Die Maßnahmen würden um so wichtiger sein, wenn Kommunen und auch Private dem Vorbilde des Staates folgen. Neben Eisenbahn- und Wasserbauten kommen in erster Linie große Meliorationsarbeiten in den Hoch- und Niedermooren in Betracht, sowie die Fortführung der begonnenen und die Ausführung der geplanten Bauten für behördliche Zwecke. Die Lieferungen für die Staatsbahnen werden zunächst in vollem Umfang aufrechterhalten, trotz des vermindernden Bedarfs. Dadurch und durch weitere Arbeiten, so für die dauernde Bereitstellung von Kriegsmaterial und der Wiederherstellung der Arbeitsergebnisse in Ostpreußen, ist die Erwartung berechtigt, daß die Arbeitslosigkeit energisch und mit Erfolg bekämpft werden dürfte.

Die Quartiere für Offiziere.

Seit den ersten Tagen der Mobilisierung ist dauernd um von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, die Deputation des Magistrats möge bei der Beteiligung von Offizierquartieren besonders Zimmervermieter und Vermieterinnen berücksichtigen, die leerstehende, gut ausgestattete Zimmer zur Verfügung haben. Die Deputation hat diesen Wunsch im allgemeinen nicht erfüllt und glaubt, damit ebenso der Eingangsbereich wie dem wirtschaftlichen Interesse der Zimmervermieter gedient zu haben.

Nach dem Kriegsleistungsgesetz und der entsprechenden Ortszählung für Posen hat ein Quarierzulieger einem Offizier und Burschen in derselben Wohnung zu gewähren; angemessene ausgestattete Räume (also mindestens 2 Zimmer), Bettwäsche, Handtücher, Tischwäsche, Heizung, Beleuchtung und Kochgelegenheit.

und er erhält dafür von der Stadt die reichsgesetzliche Vergütung: das sind für Offizier und Bürgschen im Sommer 1,04 M., im Winter 1,46 M. Gewinnbringend sind diese Vergütungen bestimmt nicht, und die meisten Zimmervermieteter, die um Offiziereinquartierung bitten, ziehen ihre Anträge zurück, sobald sie erfahren, was sie zu leisten und dafür als Vergütung zu erhalten haben. In einigen wenigen Fällen hat die Servisdeputation Zimmervermietern auf dringende Vorstellung Offiziereinquartierung dennoch zugestellt; die berechtigten Wünsche der Einquartierung sind aber dann so wenig erfüllt worden, daß Umquartierungen erfolgen mußten.

Die bisherigen Erfahrungen der Servisdeputation ermuntern also nicht dazu, Offiziere künftig noch bei Quartierspflichtigen unterzubringen, die auf Verdienst angewiesen sind oder mindestens nennenswerte Einnahmen aus der Quartierleistung wünschen. Da aber auf mancher Seite immer noch die Meinung besteht, daß eine Reihe von Zimmervermietern gute Offiziereinquartiere zur Verfügung haben und sie gegen die tarifmäßige Vergütung gern hergeben wollen, ist die Servisdeputation bereit, verlängertweise auch künftig Offiziere bei den mehrreihigen Zimmervermietern unterzubringen. Personen mit leerstehenden gut ausgestatteten Zimmern können dies im Stadthaus im Servisamt (Turmzimmer des 1. Stocks) anmelden. Das Servisamt gibt über die Anforderungen an die Quartiere auch im einzelnen Auskunft.

Über die Beschäftigung von Gefangenen

hat der stellvertretende Kommandierende General des zweiten Armeekorps folgende Bestimmungen erlassen:

Die Gefangenenslager können von jetzt ab zu landwirtschaftlichen oder Erntearbeiten Arbeitskommandos von Gefangenen weggeschickt unter folgenden Bedingungen: 1. die Beschäftigung soll eine Hilfe für den durch den Krieg entstandenen Aussall an Arbeitskräften sein, darf aber nicht dazu führen, ständige oder für den ganzen Sommer und Herbst angenommene Arbeitsträte zu entlassen, oder arbeitslosen und seitgeholteten Russen und Polen die Arbeitsmöglichkeit zu nehmen. 2. Die Kommandos dürfen nur gestellt werden auf Beschluß des stellvertretenden Generalkommandos. 3. Die Kommandos müssen mindestens dreißig Mann stark sein. 4. Jedem Kommando sind Wachmannschaften in Höhe von 10 Prozent beizugeben und in Höhe von 15 Prozent, falls die Gefangenen mit gefährlichem Handwerkszeug (Spaten, Haken usw.) arbeiten sollen. 5. Die Kosten für Hin- und Rückfahrt des Kommandos trägt der Arbeitgeber. Die Hinfahrt veranlaßt das Lagerkommando unter Benutzung des Führers der Wachmannschaften. Die Fahrtkosten auf der Eisenbahn sind zu verrechnen und durch den Kommandoführer vom Arbeitgeber sofort einzuziehen und dem Lagerkommando zurückzuschicken. Die kostenfreie Rückfahrt veranlaßt der Arbeitgeber. Für die Kriegsgefangenen sind Fahrtkarten vierter Klasse zu lösen. 6. Die Gefangenen sind an einem sicheren verträglichen Ort (Scheunen usw.) unterzubringen und erhalten täglich 500 Gramm Brot; außerdem eine Tageskost im Werte von etwa 60 Pf., und zwar morgens eine warme Suppe oder Kaffee-Ersatzmittel; ebenso auch abends. Um Mittag ein warmes Gericht (Kartoffeln, Gemüse und dergl.) mit Zugabe; etwa zwei bis dreimal in der Woche eine kleine Fleischmenge, sonst Hering und dergl. Genuss von Alkohol ist untersagt. 7. Die Begleitmannschaften sind in der Nähe der Gefangenen in guten Quartieren bei reichlicher und guter Verpflegung unterzubringen. Sie erhalten außerdem für Mann und Tag 50 Pf. Nachts muß vor dem Gefangenenumquartier ein Mann Wache halten. 8. Die Gefangenen arbeiten 8 bis 10 Stunden einschließlich Auf- und Abmarsch, und zwar die ersten 5 Stunden umsonst, für jede sinnreiche Stunde erhalten sie 10 Pf. 9. Der Arbeitgeber hat bei geringen Anlässen für ärztliche Behandlung Sorge zu tragen; bei bedenklicheren ist Rückwendung des Betreffenden in das Gefangenenslager zu veranlassen. Wenn irgend möglich, sind jedem Kommando mindestens ein bis zwei deutschsprechende Russen beizufügen.

Beitragsentrichtung zur Invalidenversicherung während des Krieges.

Vielsach scheint die Meinung vertreten zu sein, daß während des Krieges Beitragsmarken nicht verwendet zu werden brauchen. Von zuständig er Seite wird uns mitgeteilt, daß für alle Beschäftigungen, für die früher Beitragsmarken zu verwenden waren, Marken nach denselben Grundsätzen auch während des Krieges zu verwenden sind. Wie uns ferner mitgeteilt wird, ist die Überwachung der Beitragsentrichtung, die seit Ausbruch des Krieges geruht hat, durch die Kontrollbeamten wieder aufgenommen worden.

Ordensverleihung. Dem Oberlehrer Dr. Grubich in Schneidemühl wurde nach 31jähriger Tätigkeit am Lyzeum und Oberlyzeum der kgl. Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Der Schiffsverkehr auf der Weichsel, der eine Zeitlang völlig unterbunden war, kann nach neueren Bestimmungen unter nachstehenden Bedingungen gestattet werden: 1. Die Schiffsführer müssen im Besitz eines vom stellvertretenden Generalkommando des 1. Armeekorps Danzig ausgestellten Ausweises sein, der auf Verlangen den Stromwachtzöpfen und Patrouillenbooten vorzuzeigen ist. 2. Die Brüder dürfen nur bei Tage durchgefahrt werden. 3. Der Schiffsführer muß ortspolizeilichen Ausweis haben.

Sterbeurkunde für Gefallene. Die hinterbliebenen der im Felde Gefallenen bedürfen zur Abhebung von Versicherungsbeträgen, Gnadengebalt und sonstigen in solchem Falle zu gewährenden Unterstiftungen einer Sterbeurkunde. Die Anträge auf Ausstellung derselben gehen nun oft an die falschen Stellen, wie z. B. an das Oberkommando, an das Kriegsministerium, an das Regimentskommando oder auch an die Polizeibehörde. Amtlich wird nun darauf hingewiesen, daß zur Ausstellung von Sterbeurkunden einzig und allein das Standesamt zuständig ist, in dessen Bezirk der Gefallene seinen letzten Wohnsitz hat. Ist ein solcher nicht bekannt, dann ist das Standesamt desjenigen Bezirks zuständig, in dem der Gefallene geboren ist. Als Beweis für das Ableben ist die in Frage kommende Nummer der amtlichen Verlustlisten dem Antrage auf Ausstellung der Sterbeurkunde beizufügen.

□ Kosz, 12. Oktober. Die Zuckerfabrik hatte im vorigen Jahre zur Reinigung der Zuckerrüben eine 2 Meter in der Erde und etwa 3 Meter über der Erdhöhe liegende Kläranlage herstellen lassen, die mit einem entsprechend hohen und starken Erdamm versehen ist. Die vielen Mäuse und Maulwürfe müssen nun in dem Damme Löcher gemacht haben, denn heute früh gegen 5 Uhr brach der Damm an zwei Stellen durch, und ungeheure Mengen von Wasser floßen mit dem Schlamm aus dem Behälter aus. Um 5½ Uhr früh waren die Naclauerstraße, die Schmiedeler Straße, ein Teil der Breslauer Straße, sowie die umliegenden Ländereien und Wiesen, die Stall- und Kellerräume unter Wasser gesetzt. Auf den Straßen stand das Wasser 30–50 Zentimeter hoch. Die Bewohner der anliegenden Häuser, sowie die zu Fuß aus den umliegenden Dörfern gekommenen Marktbesucher mußten in einem Fuhrwerk durch das Wasser geschafft werden. Nachmittags war das Wasser bereits verschwunden und die Straßen waren wieder gefärbt.

□ Witkow, 13. Oktober. Der Schulnabe Adamski in Kolaczkowo Dominium hängte sich an den Hinterteil eines Wagens an. Als das Gefäß ein Hindernis nahm, fiel der Knabe herunter und zog sich erhebliche Verletzungen der rechten Brust zu.

* Egin, 11. Oktober. Die Arbeitervrouw Konstantia Kubicki wurde gestern abend auf dem Bahnhofe von einem Güterzug überfahren und getötet. Man fand sie heute früh als Leiche auf. Der Verunglückte waren beide Beine abgeschnitten; außerdem war ihr der Brustkorb zerdrückt.

Leitung: E. Guschel. Verantwortlich: für den politischen Teil Chefredakteur E. Guschel; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtmeyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: K. Peetz; für den Anzeigenteil: E. Schröd. Rotationsdruck und Verlag der Ost. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.

* Schneidemühl, 13. Oktober. Gestern nachmittag wurde an dem Gefangenenslager eine ganze Anzahl Personen festgenommen, die entgegen den Bestimmungen bis an den Lagerzaun herangegangen waren und der Aufforderung der Posten, sich zu entfernen, nicht Folge geleistet hatten. Sie wurden der Polizei zugeführt und seien ihrer Bestrafung entgegen.

* Bromberg, 13. Oktober. Unter den Verwundeten eines der Verwundeten, die für den hiesigen Bahnhof passierten, befand sich auch ein neunjähriger Knabe, Otto K., der durch zwei Schüsse an den Beinen verwundet war. Gelegentlich der Flucht mit seinen Eltern war er von diesen getrennt worden, worauf er sich einer Infanteriekompagnie angeholt hatte, bei der er dann verwundet worden ist. Mit den mitverwundeten deutschen Soldaten wurde er in ein Feldreiterlazarett übergeführt und nach einigen Tagen nach Berlin gebracht. Die Soldaten, die mit ihm verwundet worden waren, hatten den kleinen Verwundeten ganz besonders in ihr Herz geschlossen und sorgten für ihn in besonderer Weise.

* Bromberg, 13. Oktober. Im hohen Alter von 87 Jahren ist am letzten Sonnabend das langjährige Mitglied der Redaktion der „Ostdeutschen Presse“, Fridolin Heinz, gestorben. Der Verstorbene war ursprünglich Lehrer und widmete sich später der Tagesdruckstelle, der er fast 50 Jahre lang mit seltemem Eifer und mit unverwüstlicher Schaffenskraft ergeben war. Seine ehrwürdige Gestalt mit dem ausgeprägten Charakterkopf und dem langen weißen Bart war allen Brombergern vertraut, und überall war der gute, humorvolle alte Herr ein gern gesehener Gast. Sein Tod löste eine liebenswürdige eigenartige Erscheinung in unserem öffentlichen Leben.

□ Breslau, 13. Oktober. Die vom stellvertretenden Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung in der „Schles. Blg.“ gegebene Anregung, angesichts des großen Kampfes, den unter Volk nach außen zu bestehen hat, bei den im November bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen einen Parteidurchmarsch zu vermeiden, hat bei allen Parteien der Stadtverordnetenversammlung Zustimmung gefunden, und es sind Verhandlungen in Gang, nach denen jeder Partei ihre bisherige Zahl an Söhnen unangefochten zugestanden werde. Auch die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins schloß sich dieser Vereinbarung an.

* Danzig, 13. Oktober. Im Gutenberghain ist der Student Werner Nöbel aus Langfuhr mit durchschossener Kehle tot aufgefunden worden. Ob er sich selbst getötet hat, oder ob er auf andere Weise ums Leben gekommen ist, konnte noch nicht ermittelt werden, man neigt aber zu der ersten Annahme. — Der Kartellverband der deutschen und österreichischen Bühnenangehörigen hat an die städtischen Körperschaften eine Gingabe wegen Wiederannahme der Vorstellungen des bis jetzt geschlossenen Stadttheaters gerichtet.

Neues vom Tage.

S Der Wert des bebauten Grundbesitzes in sämtlichen preußischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern beträgt etwa 44 bis 45 Milliarden Mark. Hieron entfällt auf Berlin mit ihrem Gemeindebezirk von 6352 Hektar ein Wert von 10, auf die Vororte von Berlin etwa 5 Milliarden Mark.

S Von einer Falltür erschlagen wurde der 66 Jahre alte frühere Schankwirt Fritz Wegner in Berlin. Sein Sohn Friedrich betreibt ein Blumengeschäft, wo er diesem behilflich ist. In dem Geschäft führt eine schwere Falltür nach dem Keller. Beim Hinabsteigen wird sie mit einem eisernen Haken gestützt. Als der alte Mann sich in den Keller begeben wollte, befestigte er den Haken nicht genügend, und ehe er noch die Treppe hinuntergestiegen war, schlug die Falltür zu und ihm auf den Kopf. Sie schlug ihm den Schädel ein, so daß er auf der Stelle seinen Tod fand.

Briefkasten der Schriftleitung.

J. W. Sie sind noch jetzt zur Abnahme der Anfang Juli mit zweimonatiger Lieferfrist bestellten, aber jetzt erst eingetroffenen Ware verpflichtet; es kann sich nur darum handeln, ob der Zahlungstermin zu verlängern ist. Darauf wird aber die Firma eingehen. Nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Lieferfrist hätten Sie der Firma in Gemäßheit des § 326 BGB. eine angemessene Nachfrist legen müssen mit der Androhung, daß Sie nach Ablauf dieser Frist die Annahme der Leistung ablehnen. Nur in diesem Falle hätten Sie vom Vertrage zurücktreten können.

B. B. 100. Es muß Ihnen eine Unterstützung in ungefähr Höhe von 30 M. monatlich gewährt werden. Wenden Sie sich an das zuständige Bezirkskommando, welches Ihnen weitere Auskunft erteilen wird. Die Stadtgemeinde wird ebenfalls einen Zuschuß zahlen müssen, wenn Sie tatsächlich der Unterstützung bedürfen.

Kandel, Gewerbe und Verkehr.

= E. J. Ohles Erben Alt.-Gei., Breslau. Der Geschäftsbereich für das Jahr 1913/14 erwähnt zunächst die von dem entlassenen Direktor Löffler in Gemeinschaft mit dem inzwischen entlassenen Profursten Erdmann eingegangenen Binnenspekulationen, auf denen infolge des Preissturzes am Binnengeschäft ein Verlust von 1706 336,95 M. berechnet nach dem Binnengeschäft vom 30. Juni 1914, ruht. Ohne Berücksichtigung der Spekulationsverluste würde sich der Betriebsüberschuss auf 199 548 M. belaufen. Hieron gehen ab die Abschreibungen auf Gebäude 3 Prozent 19 127 M., Maschinen 10 Proz. 76 404 M., Mobilien 1182 M., Fuhrwerk 167 M., zusammen 96 881 M., so daß ein Reingewinn von 102 666 M. verblieb. Da der Fabrikationszettel im Verhältnis derselbe geblieben ist, würde das Ergebnis des letzten Jahres mindestens ebenso befriedigend gewesen sein, wie das der Vorjahre. Der Gesamtverlust stellt sich nach Abzug des Betriebsergebnisses auf 1 577 299 M. Werden zur Deckung die beiden Reservefonds I und II von 500 000 M. und 80 000 M. in Anspruch genommen, so verbleiben rund 1 Million Mark.

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 6. November 1914 einzuverlebenden Generalversammlung Vorschläge wegen Befestigung der Unterbilanz, ohne daß eine Zusammenlegung der Aktien oder Zuzahlung nötig wäre, zu machen. Zu diesem Zwecke soll der Gesellschaft von einem Konsortium unter der Voraussetzung, daß der Verwaltung Entlastung erteilt wird, ein Betrag mit 1 000 000 Mark zur Verfügung gestellt werden, der aus den Gewinnen mit 4½ Prozent zu verzinsen und allmählich zu tilgen sein würde, und zwar so, daß der nach Abzug der 4½ Prozent Zinsen verbleibende Gewinn zur einen Hälfte zur Verfügung der Aktionäre steht, zur anderen zur Tilgung verwendet wird. Die Aktionäre würden also unter normalen Verhältnissen mit einer, wenn natürlich auch zunächst geringen Dividende rechnen können. Da, wenn der erwähnte Vorschlag nicht angenommen wird, die Gesellschaft dringend neue Mittel in Höhe von 1 000 000 M. gebraucht, würde die Generalversammlung über die Beschaffung dieser Mittel durch Ausgabe von Vorzugsaktien, Zugabe, Aufnahme einer Anleihe oder der gleichen – unter gleichzeitiger Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2:1 – zur Befestigung der Unterbilanz zu beschließen haben.

Getreide-Wochenbericht.

Breslau, 12. Oktober. (Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 6.–12. Oktober.) Obwohl der Getreidehandel im Hinblick auf die noch unentschiedene Frage der Höchstpreise große Zurückhaltung befunden, war die Stimmung in der Berichtswoche doch recht fest. Die Bevöl-

kerung des laufenden Bedarfs erfordert regelmäßige Anschaffungen, während wegen der Hackfrüchte und der Herbstbestellung schwaches Angebot vorliegt. Besonders fühlbar machte sich die Knappheit des Angebotes bei Weizen, für den namentlich Süddeutschland rege Nachfrage zeigt. Aber auch die norddeutschen Mühlen traten als Käufer auf und bewilligten täglich höhere Forderungen. Unter diesen Umständen haben die Preise für Weizen am Berliner Markt seit der Vorwoche um ca. 10 M. angezogen. Für Roggen befindete neben dem Westen auch Hamburg dauernd Kauflust, dazu kam, daß die östlichen Mühlen Ansprüche stellten und dabei Preise bewilligten, die anderweitig kaum zu erzielen waren. In Berlin waren die Käufer mit Rücksicht auf die zu erwartende Festsetzung von Höchstpreisen vorsichtig, mußten ihre Gebote aber trotzdem um 3 M. erhöhen, um nur den notwendigsten Bedarf zu decken. Auch Hafer fand in der Berichtswoche wieder mehr Beachtung, da Händler, die an die Behörden zu liefern haben, Deckungen vornahmen. Für Gerste machte sich in den letzten Tagen wieder stärkere Nachfrage seitens Hamburgs bemerkbar, auch anderweitig zeigte sich Begehr, der bei schwachem Angebot eine weitere Befestigung der Preislage verursachte. Es blieb dabei nicht ohne Einfluß, daß die Forderungen für österreichische Gerste weiter angezogen haben, was ancheinend damit zusammenhangt, daß diese Getreideart von den österreichischen Mühlen in verstärktem Maße zur Mehlerzeugung verwendet wird. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in M. per 1000 Kilogramm wie folgt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	253—257	225—226	—	213—223
Königsberg	215—244	209½	220	200—207
Danzig	253	215	237	206
Stettin	248—253	218—222	228—232	203—208
Polen	246—248	220	210—230	190—205
Breslau	237—242	214—219	210—220	195—209
Roßlack	240—245	212—217	220—223	205—207
Hamburg	256—258	229—231	248—250	220—222
Niel	250	234	255	210
Leipzig	248—254	223—228	235—245	209—216
Dresden	249—253	224—228	230—240	209—215
Altenburg	240—245	220—225	—	200—210
Köln	266—269	236—239	—	231—234
Krefeld	267—270	235—238	250	232—235
Mannheim	270—277½	232½—245	230—235	225—232½
Würzburg	258—260	—	220—225	221—222
München	280—288	240—246	233—243	226—233

Berlin, 12. Oktober. Getreidebörse. Am Frühmarkt war der Verkehr ruhig und es kamen nur geringe Umsätze zu stande. Weizen und Roggen wurden offiziell nicht notiert. Hafer war zu unveränderten Preisen noch ziemlich gut gefragt und Gerste notierte bei schwachem Angebot 2 M. höher. Die amtlich festgestellten Notierungen lauten: Hafer loko inländisch fein 219—228, mittel 213 bis 218, Gerste loko 239—246, Weizenmehl loko 32—39, Roggenmehl loko 29—31, Weizenkleie 16,50, Roggenkleie 15,75 bis 16 M. An der Mittagsbörse war die Stimmung fester. Es fanden einige nennenswerte Käufe für das Rheinland und für Hamburg statt, und Weizen und Roggen gewannen 1 M. Hafer und Gerste blieben unverändert. Mais bei stiller Geschäft behauptet. Es notierten: Weizen loko 253—257, Roggen loko 225 bis 226, Hafer loko fein 216—223, mittel 213—215, Mais loko runder 240, Weizenmehl loko 00 32,25—39,50, Roggenmehl loko 0 und 1 29,20—31,30 M., trockene Kartoffelflocke und Kartoffelmehl Oktober—November 25, feuchte Stärke 12 M.

Breslau, 13. Oktober. Bericht von E. Manasse. Breslau 13. Kaiser-Wilhelm-Straße 2